

An den Hauptausschuss der Stadt Wuppertal

"Antrag gemäß § 24 GO NRW - Erhalt des Arthotels mit seinen künstlerisch ausgemalten und ausgestalteten Räumen"

Wuppertals Potenzial ist seine alte Bausubstanz, die Atmosphäre der Gründerzeithäuser mit einer menschenfreundlichen Architektur. Dazu gehören auch die Plätze, die Bäume, das kulturelle Angebot und das handbehauene historische Kopfsteinpflaster.

Leipzig hat die ganze Altstadt unter Denkmalschutz gestellt, Rotenburg ob der Tauber die Fassaden und Erfurt die Altstadt gepflastert. In Frankfurt wirkt die Alte Oper verloren zwischen Türmen aus Glas und Stahl. Touristenstädte wie Paris oder London leben von ihrem historischen Stadtbild als auch von ihrer kulturellen Vielfalt.

Neben kulturellen Höhepunkten wie Von-der-Heydt-Museum, Schauspielhaus und Pina-Bausch-Tanztheater ist auch das Art-Hotel, Bockmühle 5, Heckinghausen, ein wertvolles kulturelles Wahrzeichen von Wuppertal. Als historische Industriegebäude aus dem Besitz der Engels-Familie wurde es als Art-Hotel ausgestaltet und genutzt. Jeder Raum ist einzigartig künstlerisch gestaltet mit hochwertigen Wandmalereien und Dekor. In den Jahren, als es als Flüchtlingsunterkunft genutzt wurde, blieb die Kunst erhalten.

Nun hat die Bezirksregierung nach 10 Jahren Mietzahlungen und einem Jahr ohne Belegung, den Standort der ZUE Wuppertal aufgelöst. Der Vertrag läuft September 2019 aus.

Die Stadt Wuppertal plant die Sanierung des Gebäudes mit anschließender Nutzung als Schule. Dabei ist die künstlerische Ausgestaltung zu erhalten, und zwar mehr als einzelne Werke.

Hiermit stelle ich den Antrag, dass die kunstvolle Ausgestaltung erhalten bleibt, zumindest größten Teils. Entscheiden sollen das Sachverständige (Kulturbüro) mit den Bürgern, und zwar im Vorfeld der Planungen.

Durch Führungen durch das Art-Hotel soll der Bevölkerung Gelegenheit gegeben werden, in Entscheidungsprozesse miteinbezogen zu werden.

Das Kulturbüro soll beim den Planungsprozess mit seiner Expertise mitwirken.

Das historische Bild Wuppertals als Rahmen für eine Atmosphäre von Vielfalt und Kultur mit seinen vielfältigen Initiativen, Aktivitäten und Alternativangeboten entspricht einer Buntheit, die zu es fördern gilt. Atmosphäre wird nicht durch einzelne Vorzeigeprojekte hergestellt, sondern durch eine Haltung, die das Stadtbild prägt und die durchaus auch einen Marktwert hat. Dort wo ich mich wohlfühle, bleibe ich und dort lerne ich und dort kaufe auch ein. Orte mit menschenfreundlicher Atmosphäre sind schützenswert. Daher bitte ich die Stadt Wuppertal, veranlassen Sie Erhalt und des Kulturgutes Art-Hotels.

Wuppertal, 23.05.2019

Ulrike Mös, Studentin der Bildungswissenschaft, Wuppertal